

Wir bitten für die Sterbenden – in unserer Nähe und in aller Welt. Behüte sie und erbarme dich. Wir danken dir für alle, die in Krankenhäusern, Laboren und Ämtern arbeiten. Wir danken dir für alle, die Kranke pflegen, Eingeschlossene versorgen und sich um das Wohl aller mühen. Behüte, leite und stärke sie. Du bist unsere Hilfe und Stärke. Lass uns in deinem Wort Halt finden. Behüte und bewahre uns alle. Amen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

SEGENSBITTE

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Die **KOLLEKTE** heute ist für die den Kirchlichen Fernunterricht und für die offene Altenarbeit bestimmt. Sie können Ihre Spende gern auf folgendes Konto überweisen:

Evangelischer Kirchenkreisverband Lausitz

● IBAN: DE63 8559 1000 4630 6100 82 BIC: GENODEF1GR1

● Betreff: Kollekte 19.04.2020

oder in einem Briefumschlag in den Briefkasten am Pfarrhaus einwerfen.

Deutschland betet – auf vielfältige Weise im Jahr 2020

- 1) Jeden Abend um 20.20 Uhr beten viele Christen an vielen Orten zugleich. Stell dazu eine Kerze ins Fenster als Licht der Hoffnung. Lasst uns dabei beten:
 - für erkrankte Menschen, dass sie die heilende Hilfe Gottes erfahren.
 - für die Eindämmung und Überwindung des Virus.
 - für alle Verantwortungsträger, dass sie verantwortungsvolle entscheiden.
 - für das medizinische Fachpersonal um Kraft und um Schutz.
 - für unsere Kirchen und Gemeinden, dass sie helfende Hände und offene Augen haben für Menschen, die jetzt Unterstützung brauchen.
 - für die Menschen in unserem Land, dass sie sich mit allen Fragen und Ängsten Gott anvertrauen.
 - für Christen, dass sie als Hoffnungsträger erkannt werden.

- 2) Die EKD (über Frau Käsmann) hat dazu aufgerufen, immer um 19:00 Uhr das Lied von Matthias Claudius "Der Mond ist aufgegangen" zu singen. Sollten Sie um 19 Uhr Trompetenklänge mit dieser Melodie hören, stimmen Sie ein in dieses Lied oder halten sie kurz inne.

HAUSGOTTESDIENST

am 19. April 2020 • Quasimodogeniti • Selig werden

Aufgrund der Schutzmaßnahmen vor dem Corona-Virus können Gottesdienste nicht mehr öffentlich stattfinden. Gotteslob, Gebet und Verkündigung verstummen jedoch nicht.

So laden wir dazu ein, einen Gottesdienst zu Hause zu feiern. Dazu läuten die Glocken:

9.00 Uhr in Diehsa, 10.15 Uhr in Jänkendorf und 10.15 Uhr in Ullersdorf

Ich wünsche allen einen gesegneten Sonntag! Ihr Pf. Helmut-Andreas Spengler

ERÖFFNUNG

Wir feiern diesen Gottesdienst am Sonntag Quasimodogeniti:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Dazu kann eine Kerze angezündet und/oder ein Kreuz aufgestellt werden.

Worte aus Psalm 116

Ich liebe den HERRN, weil er mich hört. Er hört mich, wenn ich um Gnade flehe.

Ja, er hat mir ein offenes Ohr geschenkt. Zu ihm will ich rufen mein Leben lang.

Stricke, die den Tod bedeuten, haben mich umschlungen. Ängste, die im Totenreich herrschen, haben mich gepackt. In Not und Kummer stecke ich fest.

Den Namen des HERRN will ich anrufen. Ach, HERR, rette doch mein Leben!

Reich an Gnade ist der HERR und gerecht. Unser Gott begegnet uns mit Erbarmen. Der HERR beschützt die Unerfahrenen. Ich war auf seine Hilfe angewiesen – er hat mir geholfen.

Komm wieder zur Ruhe, meine Seele! Denn der HERR hat dir Gutes getan. Ja, du hast meine Seele vor dem Tod gerettet. Mein Auge muss jetzt nicht mehr weinen. Mein Fuß kommt nicht mehr ins Stolpern. So darf ich vor dem Herrn weiterleben – überall im Land der Lebenden. Den Becher, der meine Rettung bekräftigt, will ich zum Dank erheben – und dazu den Namen des HERRN anrufen.

GEBET

Auferstandener Herr Jesus Christus, wir danken dir, dass du uns auch bei einem Hausgottesdienst deine Gegenwart zusprichst. Wir danken dir, dass du uns im Alltag begleitest und auch jetzt bei uns bist.

Du erbarmst dich über uns und über deine ganze geliebte Schöpfung. Wir kommen zu dir mit allem, was uns bewegt. Erfülle uns mit deinem Geist und Segen. Begegne uns, wie du deinen Jüngern nach deiner Auferstehung begegnet bist. Amen.

Gottes Wort (Jesaja 40, 26 - 31)

»Mit wem wollt ihr mich vergleichen? Wer kommt mir gleich?«, spricht der Heilige. Richtet eure Augen nach oben und seht, wer das alles geschaffen hat! Seht ihr dort das Heer der Sterne? Er lässt sie aufmarschieren in voller Zahl. Mit ihrem Namen ruft er sie alle herbei. Aus der Menge, vielfältig und stark, darf kein einziger fehlen. Wie kannst du da sagen, Jakob, wie kannst du behaupten, Israel: »Mein Weg ist dem HERRN verborgen! Mein Recht entzieht sich meinem Gott!« Hast du's noch nicht begriffen? Hast du es nicht gehört? Der HERR ist Gott der ganzen Welt. Er hat die Erde geschaffen bis hin zu ihrem äußersten Rand. Er wird nicht müde und nicht matt. Keiner kann seine Gedanken erfassen. Er gibt dem Müden neue Kraft und macht den Schwachen wieder stark. Junge Burschen werden müde und matt, starke Krieger straucheln und fallen. **Aber die auf den HERRN hoffen, bekommen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler**, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.

Betrachtung

In meiner Geburtsstadt Halle gibt es außerhalb der dort noch fragmentarisch erhaltenen Stadtmauer einen großen Gebäudekomplex, die Franckeschen Stiftungen. Dieser gesamte Komplex entstand ab 1695 unter Leitung des bekannten Theologen und großen Pietisten August Hermann Francke. Er gründete dort eine Anstalt für „verwahrloste“ Kinder und ermöglichte diesen eine Schul- und Berufsausbildung. Viele seiner Zöglinge wurde Missionare. Am Giebel des Hauptgebäudes ließ er weithin sichtbar das Bibelwort aus Jesaja 40, 31 anbringen, welches oben fett markiert ist. Dieses Bibelwort prägte das Leben und die Arbeit von Francke. Nichts ließ er ohne Gottes Wort in Angriff nehmen. Immer war sein Glaube das tragende Element seines Tuns.

Durch alle Jahrhunderte hindurch war der Bibelvers klar und deutlich als Franckes Grundlage seines Lebens und Arbeitens am Haupthaus der Franckeschen Stiftungen zu lesen. Der DDR-Regierung allerdings war es ein Dorn im Auge. Eines Tages ließ man das Bibelwort schwarz überstreichen. Dummerweise fiel diese Aktion genau in die Zeit, als die DDR sich bemühte, völkerrechtlich als selbstständiger Staat anerkannt und in die UNO aufgenommen zu werden. Dazu musste sie sich aber zur Religionsfreiheit bekennen. Diese sah man durch das Unkenntlichmachen des Bibelverses in Halle nicht gewährleistet. Wohl oder Übel ließ man daraufhin die Hausfassade restaurieren und der Bibelvers wurde in Goldschrift wieder sichtbar gemacht. Nun war dieser besser zu lesen als ursprünglich: **Die auf den Herrn harren kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler.**

Der heutige Sonntag mit dem wohlklingenden Namen Quasimodogeniti hat zum Inhalt das Seligwerden, das Neuwerden. Mancherorts wird dieser Tag auch als „kleine Ostern“ bezeichnet. Mitunter werden noch einmal Oster Eier gefärbt und ggf. versteckt. Es ist wie ein Nachklang auf das erst eine Woche zurück liegende Osterfest. War es in vergangenen Jahrhunderten üblich, immer zu Ostern zu taufen (wobei den Täuflingen weiße Taufgewänder angezogen wurden) so wurden diese am heutigen Sonntag noch einmal angezogen. Jeder Getaufte war auf diese Weise erkennbar, als einer, der jetzt zu Gott gehört, der durch die Taufe neu oder selig geworden ist oder wie es der Wochenspruch ausdrückt: wieder geboren ist.

„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.“

Wer getauft ist gehört zu Gott. Wer getauft ist trägt neben seinem Namen auch noch den Namen von Gott, dem Vater, von Jesus Christus und dem Heiligen Geist. Mit der Taufe ist die Lebensgrundlage gelegt. Es ist etwas neu geworden. Dieses Leben gestalten muss nun aber jeder allein. Das ist mitunter nicht leicht. Hören wir darum noch einmal auf den Bibelvers, der für August Hermann Francke und nicht nur für ihn, so existenziell wichtig wurde: **Die auf den Herrn harren kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler.**

Jemand sagt einmal: mit meinem Gott, kann ich über Mauern springen. Oder anders ausgedrückt: Wer sich auf Gott verlässt und sein Leben mit ihm lebt, wird das erfahren können. Gott kann alles, nur eines nicht: Diejenigen enttäuschen, die ihm vertrauen. Amen.

FÜRBITTEN UND VATERUNSER

Großer Gott, Dir vertrauen wir uns an. Du bist da, Gott, wenn unsere Kraft müde wird und der Mut sinkt.

Du bist da, Gott, wenn wir unruhig werden und uns verloren fühlen.

Du bist da, wenn die Freude eintrocknet und unser Vertrauen ins Stolpern gerät.

Du bist da, wenn uns alles in Zweifel zieht und uns alles fraglich wird. Wir müssen nicht stark sein und alles im Griff haben. Du bist da. Du bist der Gebende.

Mit leeren Händen dürfen wir kommen. Die Tage sind schwer. Körper und Seele sind schwer. Aber du bist an unserer Seite mit deiner Güte und verstehst uns.

Bei dir finden wir Ruhe und Frieden. Du bist da, Gott. Dein tröstendes Wort richtet uns auf.

Darum vertrauen wir uns dir an mit Allem, was uns belastet und ängstigt. Wir beten zu dir für uns Menschen, deren Tage und Gedanken angefüllt sind mit Ungewissheit, Angst und Sorge. Das Corona-Virus bedroht die Schwachen. Wir vertrauen die Kranken deiner Fürsorge an. Behüte und bewahre sie.